

Bauten und Projekte : die Siedlung in der Innenstadt

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **18 (2005)**

Heft [8]: **Die Computerjahre : Atelier 5 wird 50**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-122728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

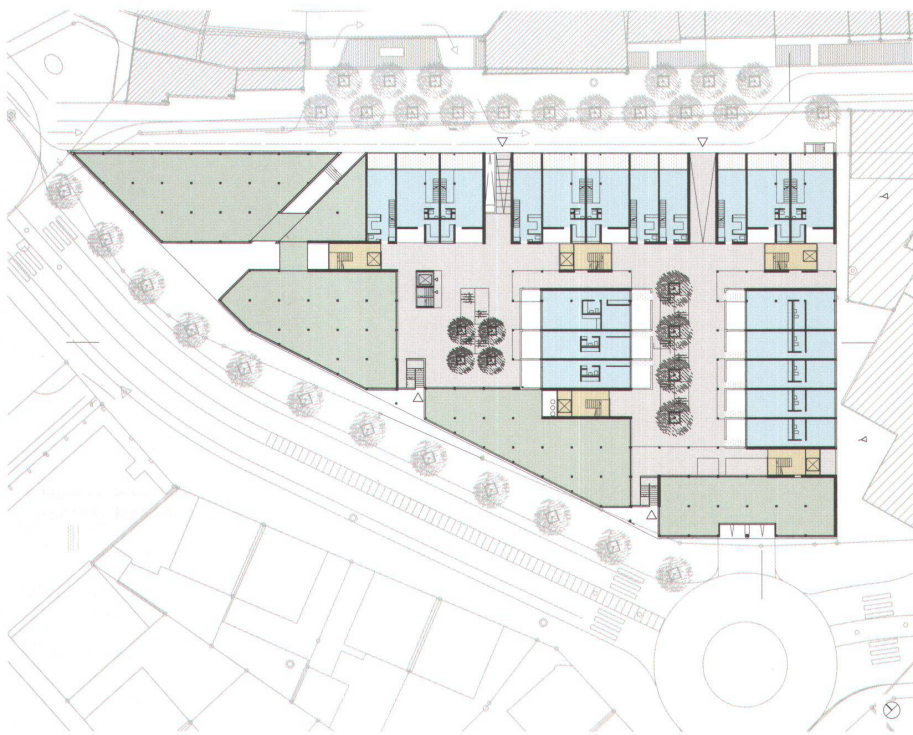
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Siedlung in der Innenstadt

Text: Benedikt Loderer

Fotos: Atelier 5

«In Biel können wir endlich ein Stück Innenstadt bauen», frohlockte das Atelier 5 1990. Was auf der grünen Wiese ausprobiert wurde, war eigentlich immer städtisch gemeint. Die Siedlungen waren immer ein Stück Innenstadt. Hier wird eine Wohninsel entstehen, die die mittelalterliche Altstadt und die Blockrandbebauung des 19. Jahrhunderts verbindet.



1

Die «Schüssinsel» liegt an einer städtebaulichen Nahtstelle. «Schüssinsel» ist ernst gemeint, war doch das Gelände bis 1890 von zwei Flussarmen umflossen und nun soll die kompakte Bebauung eine Bieler Stadtinsel bilden. Im Westen grenzt das Areal an die mittelalterliche Kernstadt. Die Südspitze des dreieckigen Grundstücks berührt den Neumarktplatz, der ausserhalb der mittelalterlichen Stadterweiterung liegt. Im Osten stösst das Areal an die ausfransende Blockrandbebauung des späten 19. Jahrhunderts, im Norden an ein Konglomerat von Industriebauten. Auf dem Gelände selbst stand früher die Druckerei Gassmann, die einem Brachfeld Platz machte, das seit Jahren auf die Überbauung wartet. Das Projekt ist das Scharnier, das die Riemenparzellierung der Altstadt Häuser mit Baublöcken der Gründerzeit verbinden soll.

Auch der Verkehr setzt Bedingungen. Was tun gegen den Verkehrslärm aus der Freiestrasse? Ein Wall von Kommerz- und Dienstleistungsgebäuden soll die dahinter liegenden Wohnungen schützen. Die heute kaum noch benutzte Berggasse wird zur Promenade und zur Haupterschliessung. Auf die Altstadt antwortet das Projekt mit kleinteiligen Wohnbauten, an die Strasse stellt es einheitliche und geschlossene Baukörper, die eine Strassenwand bilden. Der eingedohnte Kanal vor der Altstadt, der aus den Zeiten der frühen Textilindustrie stammt, wird freigelegt, das schnell fliessende Wasser der alten Schüss wieder sichtbar.

Im Wettbewerb von 1990 galten drei der bestehenden Bauten als schützenswert. «Tabula rasa war im Umgang mit alter Bausubstanz nie unser Rezept», schrieb das Atelier 5 im Bericht, doch «uns lag mehr an einem zusammenhängenden Stadtkörper und weniger an drei artig renovierten Altbauten», was mit massigen Volumen auf dem Rest des Areals hätte erkaufte werden müssen.

Die jahrzehntealten Erfahrungen aus dem Siedlungsbau sind hier bei einem innenstädtischen Entwurf angewendet worden. Es zeigt sich, dass die Siedlungen des Atelier 5 immer schon städtisch waren. Das bekannte Netz von Gassen, kleinen Plätzen und gedeckten Passagen, das sich im Grünen eigenständig behauptete, fügt sich hier in das dichte urbane Muster der Stadt Biel.

Das Projekt ist auf einem quadratischen Stützenraster von 5,4 Metern aufgebaut. Die Wohnungen auf der Altstadtseite folgen dem Modell der Siedlung «Thalmatt 2», was eine Orientierung nach allen Richtungen ermöglicht. Am Kanal sind die Traufhöhen niedrig, drei oder vier Geschosse, im Innern des Blocks folgen zwei zusätzliche Stockwerke, die über Laubengänge erschlossen sind. Die Silhouette der dahinter liegenden Altstadt wird auf ihrem Hügel den neuen Nachbarn auf der Insel immer überragen.

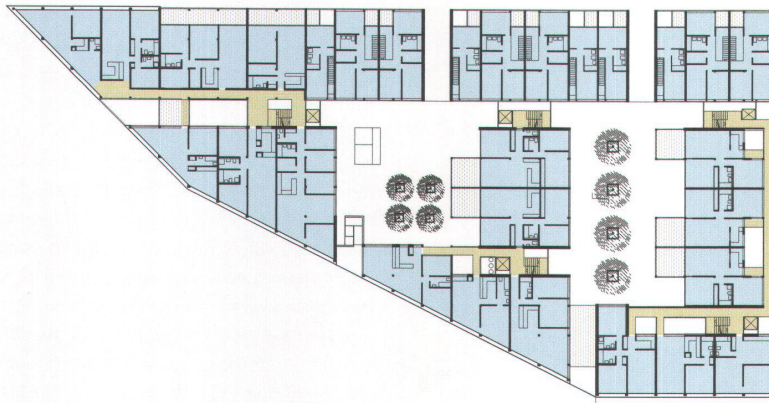
Die Büros liegen konzentriert hinter einer abgewinkelten, 200 Meter langen Fassade, die von den aussen liegenden Treppenhäustürmen gegliedert wird. Diese machen auf die Passagen aufmerksam, an deren Eingang sie stehen. Ein durchgehendes Vordach wird die vier Baublöcke zusammenbinden und in der transparenten Spitze am Neumarkt seinen markanten Abschluss finden.

Das Projekt war schon anfangs der Neunzigerjahre startbereit, der Gestaltungsplan ist immer noch rechtskräftig. Doch der Immobilien-crash kurz danach machte die Pläne zunichte. Die Stadt Biel kaufte das Grundstück, weil sie das öffentliche Parkhaus in den Untergeschossen realisieren wollte. Unterdessen sind nach einer Überarbeitung des Projektes die Generalunternehmer am rechnen. Der Bauentscheid wird noch im Jahr 2005 erwartet. •

- Obere Schüsspromenade, Biel
 --> Bauherrschaft: Neumarktshopping AG, Biel
 --> Architekten: Atelier 5, Bern
 --> Bruttogeschossfläche SIA 416: 10 446 m²; davon Wohnen: 75%, Büro/Atelier: 5%, Verkauf: 20%
 --> Anzahl Wohnungen: 83
 --> Anzahl Parkplätze: 298

Projekttablauf

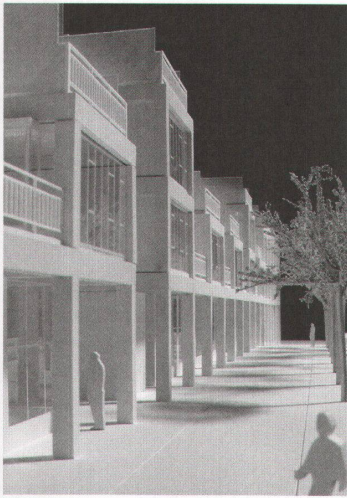
- > Wettbewerb 1990, 1. Preis
 --> Möglicher Baubeginn 2006



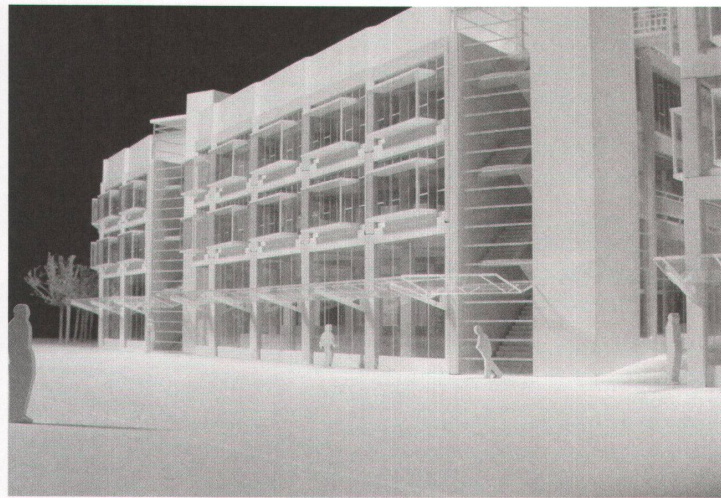
0 10 20m



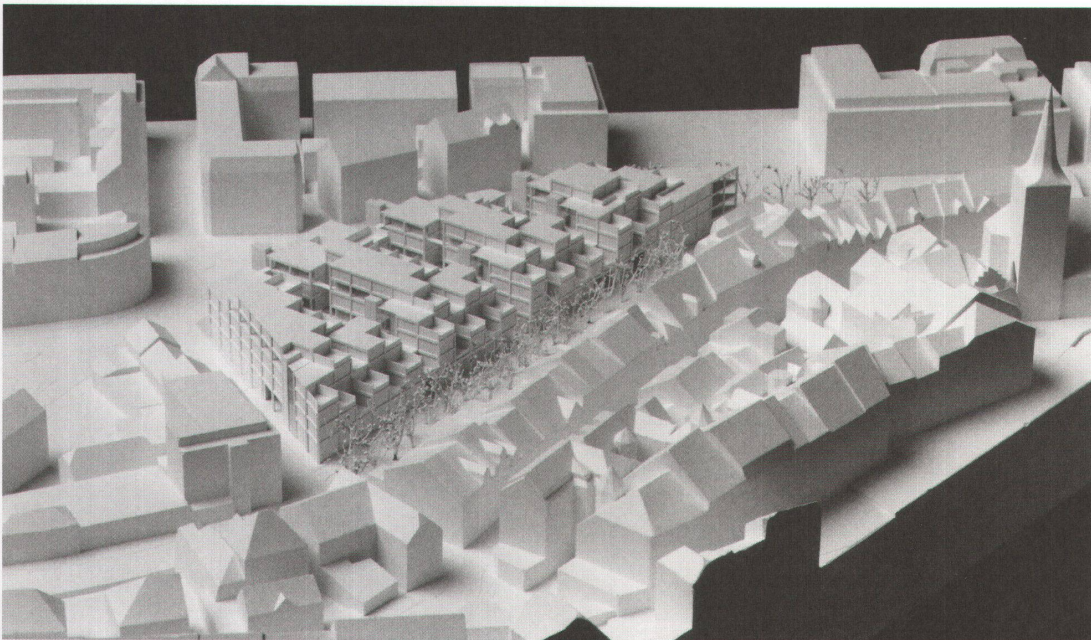
2



3



4



5

1-2 Erdgeschoss und 1.Obergeschoss:
 ■ Wohnen ■ Gewerbe ■ Erschließung
 ■ Aussenraum

3 Blick in die Gerbergasse: Die Hintergasse wird zur städtischen Promenade.

4 Fassade gegen die Freie Strasse: Die geschlossene Front hält den Lärm ab.

5 Modell des Wettbewerbs 1990: Die Wohninsel verbindet das Stadtmuster der Altstadt im Vordergrund mit der Blockrandbebauung im Hintergrund.